

Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — 6. Juli (Tempr. + 20° 2' : + 12° 0'). Die reifen Früchte von *Prunus Padus* abgefallen. — 7. Juli (Tempr. + 23° 0' : + 10° 7'). Die ersten Früchte an *Rhamnus Frangula*, *Viburnum Opulus*. — 11. Juli (Tempr. + 23° 7' : + 12° 3'). Die ersten Früchte an *Panicum miliaceum*, *Polygonum Fagopyrum*, *Prunus cerasifera*. — 12. Juli (Tempr. + 17° 8' : + 12° 2'). Die ersten Früchte an *Cytisus Laburnum*. — 13. Juli (Tempr. + 14° 7' : + 11° 7'). Zum zweiten Male blühet *Rhus Cotinus*. — 17. Juli (Tempr. + 20° 3' : + 13° 7'). Die ersten Früchte an *Rhus Cotinus*. — 21. Juli (Tempr. + 21° 8' : + 14° 8'). Die ersten Blüten an *Phytolacca decandra*. Die ersten Früchte an *Linum usitatissimum*. — Die ausgiebigen Niederschläge der letzten Tage setzten dem schädlichen Einflusse, der seit Ende Juni v. J. angehaltenen Dürre ein Ziel. Die ausgebrannten Grasplätze leuchteten mit einem frischen Grün wie im Frühjahre, die herbstliche Entfärbung des Laubes an vielen Bäumen und Sträuchern greift nicht weiter um sich, die bereits gebildeten, aber verkümmerten Knospen, welche die Keime der Vegetation des folgenden Jahres enthalten, beginnen zu schwellen und sich weiter zu entwickeln. Der Abgang ausgiebiger Niederschläge im Sommer und Herbstes des vorigen Jahres war ohne Zweifel auch der Grund der Blütenarmuth vieler Bäume im heurigen Frühjahre; so suchte man an *Carpinus Betulus* und *Fagus sylvatica* vergebens eine Blüthe. — 23. Juli (Tempr. + 25° 6' : + 14° 5'). Die ersten Früchte an *Viburnum Lantana*.

— Aus Turin, den 20. Juli meldet man: Dem „Echo d. Dora Baltea“ schreibt ein gewisser Herr Joseph Ricci von Sarzana: Begierig ein ökonomisches und wirksames Mittel, die von der Traubenkrankheit angesteckten Reben zu heilen, und den Vorschlägen vergangener Jahre misstrauend, da dieselben sich durchaus nicht bewährt hatten, kam mir vergangene Woche der Gedanke, die Grappen, die die traurige Krankheit zu zeigen anfangen, mit Weingeist zu waschen, um zu versuchen, ob ich auf diese Weise nicht das feine Pulver zerstören könnte, welches sich im Anfang auf der Traube zeigt. Ich füllte daher ein Glas mit schlechtem 20 bis 30 Grad haltigen Branntwein, und tauchte eine stark angesteckte Traubengrappe zwei bis drei Mal behutsam hinein. Als ich sie herausgezogen hatte, sah ich zu meiner Freude, dass das besagte Pulver von den Beeren verschwunden war, und dass sie ein schönes Glanzgrün zeigten; durch diesen ersten Versuch ermuthigt, wusch ich mehrere andere, stark angesteckte Trauben, und zeigte sie meinen Freunden, welche mich mit der Probe fortzufahren ermuthigten. Ich nahm nun 35 Grad haltigen Weingeist, verdünnte ihn mit Wasser bis zu 20 — 21 Grad, wusch damit ungefähr 100 kranke Trauben und erhielt immer denselben Erfolg. Es sind heute (2. Juli) 8 Tage seit dem ersten Versuch, und alle mit verdünntem Weingeist gewaschenen Trauben halten sich bisher völlig rein und entwickeln sich regelmässig. Die Thatsache ist unzweifelhaft und ein Jeder kann den Versuch nachmachen. Ich habe bloss beizufügen, dass ich diesen Versuch bei sehr angesteckten Trauben machte, dass sie aber alle noch in dem ersten Stadium der Krankheit waren, nämlich, wenn dieselbe sich noch unter der Form eines aschgrauen Pulvers zeigt und noch nicht das schwärzliche Aussehen angenommen hat. Wenn also bis zu 21 Grad verdünnter Weingeist die Fähigkeit hat, den mörderischen Schmarotzer zu zerstören, so wäre hierin ein Mittel gefunden, welches wenig kostet und wenig Zeit raubend ist.

— Ueber *Capsella apetata* berichtet Opiz im „Lotos“ Juni d. J. — Im Jahre 1814 entdeckte ich meine *Capsella apetata*. Seitdem verlor ich sie durch 40 Jahre nie aus den Augen. Tausende von Exemplaren wurden in diesem Zeitraume von mir aus der Erde gehoben, wenn es mir schien, dass eine und dieselbe Pflanze blumenblattlose Blüten und gewöhn-

liche Corollen tragende habe; doch stets fand ich, dass diese Blüten nicht einer und derselben Pflanze, sondern 2 verschiedenen, ganz unter denselben Verhältnissen gewachsenen Exemplaren angehörten. Meine *Capsella* wurde auch vor Jahren von meinem Freunde, J. E. Neumann, diesen trefflichen Beobachter aus Samen gezogen, und auch hier fand sie sich ohne Blumenblätter. Endlich habe ich jedoch am 13. Juni d. J. auf dem Hofe des vaterländischen Museums auch Exemplare gefunden (die ich dem verehrten Redacteur dieser Zeitschrift vorwies), welche ausser den blumenblattlosen Blüten, auch Uebergänge zu vollkommenen Corollen und vollkommener Corollenblüthe trugen. Da nun meine *Capsella apetala* 10 Staubfäden hat, im übrigen aber ganz *Capsella Bursa pastoris* Mönch ist, so ist allerdings hier das Beispiel gegeben, dass sich die Blumenblätter auch in Staubgefässe entwickeln können, während die Umwandlung der Staubgefässe in Blumenblätter eine schon längst bekannte Thatsache war.

— Die Regierung zu Merseburg publicirt eine Uebersicht der Bäume, welche im Jahre 1853 in ihrem Verwaltungsbezirke angepflanzt worden sind. Es ist die beträchtliche Anzahl von 110.536 Obsthäusern, 31.075 Pappeln und 84.164 Waldbäumen.

— Correspondenz. — Herrn v. V. in K.: „Letztes und früheres wird benützt.“ — Herrn B. St. in B—n: „Wird geschehen.“

I n s e r a t.

Uropedium Lindenii Lindl.

Diese unstreitig originellste und seltenste Orchidee, deren Ruf und Werth gewiss keinem Freunde dieser unschätzbaren Familie unbekannt ist —, war ich so glücklich, in schönen kräftigen Exemplaren direct einzuführen und offerire ich unter Garantie, Pflanzen mit mindestens einem ausgewachsenen Triebe und einem treibenden Auge, à Stück für 40 Thlr. Pr. Cour.

Zur Ergänzung der Bassin's empfehle ich noch meine blühbaren *Victoria regia*, 6—8 Thlr., besonders aber *Nymphaea Ortgiesiana rubra* $\frac{1}{3}$ —2 Thlr., *Stauntonia latifolia* in starken Pflanzen 20 Ngr., *Aphelandra Leopoldii* 5 Thlr., *Begonia La Peyrousei* 1 Thlr., *B. prestoniensis*, 20 Ngr., *B. xanthina* 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., *B. xanthina Gandavensis* 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., *B. xanthina marmorea* 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., endlich *B. Thwaitesii* 6 Thlr., die letzte ist unstreitig die schönste aller existirenden Begonien. *Sarracenia Drummondii* 7 Thlr., *S. purpurea* 2 Thlr., *Drosera muscipula* 1—3 Thlr., *Cypripedium spectabile* 20 Ngr., *Oenocarpus utilis* (Weinpalme) Samenpflanzen 6—8 Thlr., *Clerodendron foetidum* (Bungei) 1 Thlr.

Ausserdem offerire ich von 4—7 Fuss Höhe *Astrapaea Wallichii*, *Aletris fragrans*, *Phoenix dactylifera*, *Alpinia nutans*, *Musa Cavendishii*, *Dacca el rosacea*, *Rhapis flabelliformis*, *Dracaena et Ficus in div. species*, *Pandanus utilis et reflexus*, *Cartudorica palmata*, *Saccharum officinarum* u. dgl. m. Das Blattpflanzen-Sortiment überhaupt, ist in den gewöhnlichen Stärken noch gut in Vermehrung und die beliebtesten, als *Dracaena terminalis rosea*, *Arun*, *Cissus discolor*, *Curatigo recurvata* sind in Dutzenden zu den bekannten billigen Preisen abzugeben.

Planitz, im Juni 1854.

G. Geitner.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seldel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 263-264](#)